



Medienmitteilung

SP FORDERT EINE AMBITIONIERTE KLIMAPOLITIK

Die SP Obwalden nimmt den Evaluationsbericht zum Energiekonzept 2009 zur Kenntnis und freut sich über das mehrheitliche Erreichen der Zielvorgaben. Um die globalen Klimaziele zu erreichen, muss der Kanton Obwalden jetzt eine ambitioniertere Klimapolitik in die Wege leitet. Die SP Obwalden fordert das Erreichen von «Netto-Null» im Kanton Obwalden deutlich vor 2050, verwaltungsintern bis 2035. Ausserdem muss der Kanton jetzt eine Klimafachstelle schaffen, damit die Bemühungen der Obwaldner Klimapolitik departementsübergreifend koordiniert werden.

Am Freitag, 30. April 2021, hat der Kanton Obwalden den Evaluationsbericht zum Energiekonzept 2009 publiziert. Die SP Obwalden freut sich, dass der Kanton seine Ziele mehrheitlich erreicht hat. Dennoch macht die Erfolgskontrolle deutlich, dass im Kanton Obwalden weiterhin Handlungsbedarf bei der Bekämpfung der Klimakrise besteht.

«Netto-Null» vor 2050

Die SP Obwalden fordert von der Obwaldner Regierung, dass die Ziele des Energie- und Klimakonzeptes 2035 ambitioniert ausfallen. Wir fordern «Netto-Null» Treibhausgasemissionen im Kanton Obwalden deutlich vor dem Jahr 2050. Verwaltungsintern soll der Kanton seine Vorbildrolle wahrnehmen und bereits im Jahr 2035 klimaneutral sein - die Stadt Zürich zeigt den Weg. «Wenn wir jetzt nicht eine ambitionierte Klimapolitik verfolgen, rächt sich das mit einem noch höheren Investitionsbedarfes in der Zukunft», sagt Benjamin Kurmann dazu.

Schaffung einer Klimafachstelle

Weiter fordert die SP Obwalden die Schaffung einer Klimafachstelle. Die heutige Situation, wonach klimapolitische Fragestellung von der Energiefachstelle bearbeitet werden, wird dem Querschnittsthema Klimapolitik nicht gerecht. Wir fordern, dass der Kanton Obwalden - ähnlich dem Kanton Luzern - eine eigenständige Klimafachstelle schafft und so dem Thema Klimaschutz auch verwaltungsintern jene Bedeutung und Dringlichkeit beimisst, die es verdient.

Die SP wird in der kommenden Kantonsratssitzung eine entsprechende Motion einreichen.

«Die Energiefachstelle leistet ausserordentliche Arbeit. Aber es kann nicht sein, dass ein so wichtiges und dringliches Thema wie der Klimaschutz im Kanton Obwalden keine ganzheitliche Betrachtung findet.», meint Benjamin Kurmann.



Medienmitteilung

Ganzheitliche Betrachtung - Vorbild Luzern

In ihrer Medienmitteilung hält die Obwaldner Regierung fest, dass das Nachfolgekonzept insbesondere die Handlungsfelder Mobilität, Gebäude und Industrie einbeziehen soll.

Die SP fordert hier eine ganzheitlichere Betrachtungsweise. Es ist unabdingbar, dass weitere Handlungsfelder ebenfalls berücksichtigt werden. Analog zum Planungsbericht im Kanton Luzern, fordern wir zusätzlich konkrete Ziele und Massnahmen in den Bereichen Wasser-, Wald-, und Landwirtschaft, sowie im Biodiversitätsmanagement, dem Tourismus oder dem Umgang mit Naturgefahren.

«Der Kanton Obwalden verfügt nicht über die gleichen Ressourcen wie der Kanton Luzern. Umso wichtiger ist es, die Erfahrungen und Vorarbeiten unseres Nachbarkantons zu nutzen.», ergänzt Benjamin Kurmann.

Kurzfristig fordert die SP die Wiedererhöhung der Fördergelder für das Gebäudeprogramm

Die Evaluation des Energiekonzeptes 2009 macht deutlich, dass der Kanton Obwalden mit der Reduzierung der eingesetzten Mittel das volle Potenzial des Gebäudeprogrammes nicht ausnutzt.

Hier fordert die SP Obwalden eine sofortige Aufstockung der Fördergelder. Es ist aufgrund der zeitlichen Dringlichkeit der Klimakrise nicht haltbar, wenn die bereitgestellten Mittel jeweils im Sommer ausgeschöpft sind. Der Kanton muss Hauseigentümer:innen, die energetische Sanierungen durchführen wollen, unterstützen. Nebst den positiven Auswirkungen aufs Klima profitiert durch das Gebäudeprogramm auch das lokale Gewerbe.

Klimagerechtigkeit als Leitmotiv

Für die SP ist klar, dass die Bemühungen und Massnahmen im Bereich des Klimaschutzes sozialverträglich ausgestaltet sein müssen - sowohl lokal wie global betrachtet.

Der Kanton Obwalden hat als Teil eines wohlhabenden, stark industrialisierten Landes eine besondere Verantwortung gegenüber ärmeren Ländern. Gerade reiche Länder und Regionen, welche historisch bereits mehr CO₂-Emissionen verursacht haben, stehen in der Pflicht, ihre Emissionen möglichst schnell zu reduzieren.

Bei den Massnahmen zur Bekämpfung der Klimakrise ist darauf zu achten, dass finanziell schwächere Menschen nicht zusätzlich benachteiligt werden. Hier sollen das Verursacher:innenprinzip berücksichtigt werden und klimaverträgliches Handeln belohnt werden.



Medienmitteilung

Initiative in der Planung

Damit die Obwaldner Regierung ambitionierte Klimaziele verfolgt und der Klimapolitik endlich die nötige Dringlichkeit und Wichtigkeit zuspricht, prüft die SP Obwalden derzeit die Lancierung einer kantonalen Volksinitiative.

Interessierte Bürger:innen sind herzlich eingeladen, sich gemeinsam mit der SP für eine ambitionierte Klimapolitik im Kanton Obwalden zu engagieren. Weitere Informationen dazu folgen.

«Ein wirksamer Klimaschutz garantiert den Erhalt unserer Lebensgrundlagen. Gerade der Kanton Obwalden mit seiner einzigartigen Landschaft muss ein grosses Interesse daran haben, die Umwelt zu schützen und die Treibhausgasemissionen möglichst schnell auf Netto-Null zu senken», ergänzt Benjamin Kurmann.

Hinweis zum Planungsbericht im Kanton Luzern:

<https://klima.lu.ch/>

Weitere Auskünfte:

Benjamin Kurmann, Präsident SP Obwalden
E-Mail: benjamin@kurmail.ch
Mobil: 077 475 15 69